

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Versuch einer Lebensbeschreibung J. H. L. Meierotto's,
Königl. Preuß. Kirchen- und Ober-Schul-Raths, Rectors ...
am Königl. Joachimsthal. Gymnasium ...**

**Brunn, Friedrich Leopold
Meierotto, Johann Heinrich Ludwig**

Berlin, 1802

Vorwort

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6702

Vorrede.

Man erwarte in diesem Werke keine vollendete Biographie, wie sie die Meisterhand eines Engel geliefert haben würde. Man erwarte vielmehr nur die Materialien dazu, die dereinst vielleicht noch einen Meister der Kunst finden, um daraus ein Graffsches Portrait zu liefern, das sich hier höchstens als ein wohlgetroffener Schattenriß darstellt. Ich liefere hier, was ich habe liefern können.

Als ich die Ausarbeitung der Lebensbeschreibung des unvergeßlichen Mannes übernahm, hoffte ich, unter den hinterlassenen Papieren desselben die nothwendigen Materialien dazu vorzufinden. Diese Hoffnung ward gänzlich getäuscht. Es fand sich durchaus auch nicht eine einzige Notiz, die auf seine Person, weder in

frühern noch spätern Zeiten, unmittelbaren Bezug hatte. Alles, was entdeckt wurde, betraf, jedoch auch nur fragmentarisch, sein Geschäftsleben und seine Handlungen. Das Wichtigste daraus habe ich diesem Buche wörtlich eingewebt, um ihn als handelnden Mann so viel als möglich genau darzustellen. Fast alles Uebrige habe ich den Mittheilungen von Personen zu danken, die Meierotto'n in seiner Jugend, in seinem mittlern und spätern Alter genau kannten und beobachteten. Meine eigenen Bemerkungen über ihn sind mit jenen verwebt, und ich mache mir bey der ganzen Arbeit kein anderes Verdienst, als das des sorgfältigen Sammlers an.

Wenn man indessen bedenkt, daß ich alle diese Materialien nur allmählig, zum Theil erst während des Ausarbeitens, ja während des Druck's selbst, erhalten habe; so wird man ein billiges Urtheil in Ansehung der Anordnung des Ganzen und der Ausbildung des Einzelnen zu fällen nicht abgeneigt seyn. Ich wünsche und

hoffe, daß wenigstens Jeder, der den Berewigten mehr oder weniger genau gekannt hat, nach Lesung des Buchs sagen wird: Ja, so dachte, so sprach, so schrieb, so handelte Meierotto.

Ich muß hier noch öffentlich, im Namen aller Freunde und Verehrer Meierotto's, allen Denen, die mich mit ihren schätzbaren Beyträgen unterstützt haben, den wärmsten Dank sagen. Vor Allen gebührt dieser Dank dem Hrn. Consistorial-Rath Arend in Cüstrin, dessen so interessanten Aufsatz ich indessen erst am 22sten October d. J. erhielt, und den ich daher nicht ganz so nutzen konnte, als ich gewünscht hätte, und dem Hrn. Inspector Schmit in Cotbus, dessen wichtige Abhandlung ich seinem Wunsche gemäß unabgeändert an der Spitze dieses Buches habe abdrucken lassen. Ohne die Mittheilung dieser beyden vertrauten Freunde Meierotto's hätte ich auch fast gar keine Nachricht über seine so interessante Jugendgeschichte liefern können, welches ein wahrer Verlust gewesen wäre.

Nächst ihnen verdanke ich sehr schätzbare Bey

träge den Herren: KammerGerichtsRath Bergius in Berlin; Prediger Brunn in Magdeburg; Prediger Bülow in Stralau; Prediger Catel in Berlin; Elsner, Lehrer an unserm Gymnasium; GeheimenRath Formey in Berlin; dem verstorbenen Professor Grack, sowohl mündlich als schriftlich; Doctor Heinsius in Berlin; Doctor Meierotto; Doctor Muzel in Frankfurt an der Oder; und endlich meinem theuren Collegen, Prof. Siedmogzky, der ihn, als Lehrer, so ganz nach der Natur geschildert hat, und dem ich dafür noch meinen besondern Dank abstaten muß.

Berlin

den 8ten December 1801.

J. L. Brunn.